



Alle Bilder: © pro-t-in.de

Minister Meyer: „Das Emsland ist mal wieder vorn!“

HYDOR Consult, pro-t-in und KV E-M präsentieren überzeugendes Konzept für Wassermengenmanagement

Für Umweltminister Meyer gehören auch Themen wie die Regenrückhaltung und der sparsame Umgang mit dem Wasser zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft.



„Das Emsland ist mal wieder vorn!“ Mit diesen Worten begrüßte Umweltminister Christian Meyer die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlussveranstaltung zum Projekt „nachhaltiges Wassermengenmanagement im westlichen Emsland“ in Haren. Zuvor hatte Kreisbaurat Dr. Michael Kiehl bereits auf die zahlreichen emsländischen Projekte im Bereich der Wasserwirtschaft hingewiesen und den Ton des Abends gesetzt: „Jetzt geht es um Umsetzungserfolge, die Erwartungen sind hoch.“ Im Auftrag des „Kreisverbands Emsland-Mitte für Gewässer und Wege“ hatte das Büro HYDOR Consult aus Berlin in Kooperation mit der pro-t-in GmbH in Lingen über drei Jahre hinweg Werkzeuge zur Anhebung des Wasserstandes und zur Verzögerung des Abflusses in den Gräben der Region entwickelt – in enger Abstimmung mit den betroffenen Land- und Forstwirten vor Ort.

Umfassendes Konzept soll schnell umgesetzt werden

Hintergrund des Projektes ist die durch den Klimawandel bedingte Entwicklung der Wasserstände in den Flächen. Der Rückgang der Grundwasserspiegel und extreme Herausforderungen, wie Starkregenereignisse und Dürrephasen, erfordern einen Umbau der Wasserwirtschaft. Am Beispiel der Gewässer „Süd-Nord-Kanal“, „Mersbach“, „Goldbach“ und „Wesuwer Schloot“ entwickelte das Büro HYDOR Consult ein Modell zur Steuerung der Wasserstände. Steuerungsinstrumente sind aktive und passive Stauhaltungen sowie einzelne Grabenrückbauten.



Rund 120 Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die Projektergebnisse sowie die unterschiedlichen Perspektiven der Podiumsteilnehmer.



Austausch mit Tiefgang: Viel fachliche Expertise prägte die Diskussion zum nachhaltigen Wassermengenmanagement im westlichen Emsland.

Teils 20 Zentimeter, teils bis zu 40 Zentimeter könnten die Wasserstände in den angrenzenden Flächen im Untersuchungsgebiet angehoben werden. Diese Ergebnisse überzeugten die Teilnehmer des prominent besetzten Podiums in Haren: Neben Umweltminister Meyer, Kreisbaurat Dr. Kiehl und HYDOR-Geschäftsführer Dr. Stephan Hannappel diskutierten der Geschäftsführer des Wasserverbandstages e.V. Bremen Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Godehard Hennies, und Lambert Hurink, Geschäftsführer des Emsländischen Landvolkes. Sie lobten neben den Ergebnissen auch die Modellierungsperspektiven des Ansatzes zum Beispiel mit Blick auf Starkregenereignisse oder die Verschneidung der Daten mit Kulturartenkarten. Ihr Fazit: Mit den Ergebnissen verfügt die Region über ein umfassendes Konzept für ein nachhaltiges Wassermengenmanagement, das schnell umgesetzt werden soll.

Maßnahmen auch in Gewässern zweiter Ordnung denkbar

Dabei soll aus Sicht der Landwirtschaft sowie der Wasserverbände nicht zwischen Gewässern zweiter und dritter Ordnung unterschieden werden. Eine Forderung, der das Land mit Hinweis auf die Wasserrahmenrichtlinie begegnet, die grundsätzlich eine Durchgängigkeit der Gräben fordert. „Brüssel gibt nicht vor, dass die Durchgängigkeit gegeben sein muss“, erläuterte dazu Godehard Hennies, eine Abweichung müsse allerdings begründet werden. Dieser Einschätzung schloss sich Umweltminister Meyer mit dem Hinweis an, dass Maßnahmen an Gewässern dritter Ordnung zwar einfacher zu realisieren seien, man bei Gewässern zweiter Ordnung aber von Fall zu Fall hingucken müsse und diese grundsätzlich möglich seien. Eine Aussage, die Kreisbaurat Dr. Kiehl dankbar aufgriff: „Wenn wir das entscheiden dürfen, machen wir das“, sagte er. „Allerdings brauchen wir dafür den Rückhalt Ihres Hauses.“

„Die Landwirtschaft will!“

Auch darin, dass die Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung des Konzeptes und die damit verbundene Implementierung eines nachhaltigen Wassermengenmanagements im Emsland hervorragend sind, waren sich alle einig: „Der Landkreis hat hier eine Vorreiterrolle“, erklärte Godehard Hennies und verwies auf die langjährige Kooperation von Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Landkreis, die es so anderswo in Niedersachsen nicht gebe. Das bestätigte auch Lambert Hurink, der sich von dieser Kooperation schlanke Genehmigungsverfahren und eine schnelle Umsetzung erhofft. „Die Landwirtschaft will!“, unterstrich er.



Die Akteure des Abends (v.l.):

Ewald Düthmann (Wasser- und Bodenverband), Klaus Ludden (pro-t-in), Umweltminister Christian Meyer, Dr. Stephan Hannappel (HYDOR Consult), Bernd-Carsten Hiebing (Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband 101 „Ems II“), Kreisbaurat Dr. Michael Kiehl, Godehard Hennies (Wasserverbandstag) und Lambert Hurink (Emsländisches Landvolk).